Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **31/32 (1898)**

Heft 26

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Burgdorf als Fachexperten gewählt und damit betraut worden, die generelle Leitung einer derartigen Zusammenstellung bezw. Kollektivausstellung zu übernehmen. Folgende Objekte sollen laut dem von den Fachexperten entworfenen Programm nach einheitlichen Gesichtspunkten vorgeführt werden: 1. Karte der Schweiz $^1/_{100000}$ mit verschiedenfarbiger Darstellung der von Kraftverteilungswerken bedienten Gebiete. 2. Graphische Darstellungen der effektiven jährlichen Betriebskosten motorischer Kraft, an einigen typischen Beispielen der Motorgrösse und der Benützungsart (regelmässige oder nur zeitweise Beanspruchung etc.) durchgeführt. 3. Graphische Darstellungen der Anlagekosten kleinerer Motoren (bis 20 *P. S.*) der verschiedenen in Betracht kommenden Arten (Wassermotoren, Gasmotoren, Elektromotoren) an einigen typischen Beispielen. 4. Graphische Darstellung der Verwendung der Kraft der schweizerischen Centralen bei den verschiedenen Berufsarten und Verwendungsgebieten. 5. Specielle Darstellung der Krafterzeugungs- und Verteilungsanlagen einiger typischer Kraftcentralen. — Es ist zu wünschen, dass dieses nützliche Unternehmen im Interesse der Werke selbst wie der Kraft-Konsumenten eine möglichst allgemeine Beteiligung und Förderung finde.

Eine deutsche Ausstellung des modernen Bauwesens wird in Dresden für das Jahr 1900 geplant. Dieselbe soll nicht nur auf architektonische Pläne bezw. Modelle beschränkt sein, sondern alle mit der Baukunst in unmittelbarer Beziehung stehenden neuzeitlichen Schöpfungen der Technik, Kunst und Wissenschaft, des Kunstgewerbes und Handwerks zur Anschauung bringen. Zu diesem Zwecke ist eine Vergrösserung des seit einigen Jahren in Dresden bestehenden monumentalen Ausstellungspalastes durch Anbauten beabsichtigt.

Denkmal für Charles Garnier. Der am 3. August gestorbene französische Architekt *Charles Garnier*[1]) soll in Paris ein Denkmal erhalten, dessen Aufstellung in der Rue Auber an der Seitenfassade des von ihm erbauten Opernhauses geplant ist. Die «Société centrale des architectes français» hat bereits ein Komitee mit der Aufgabe betraut, die hiefür erforderlichen Geldmittel zusammenzubringen, und die Ausarbeitung des Entwurfes dem Architekten *J. L. Pascal* übertragen.

Konkurrenzen.

Bau eines zweiten Stadttheaters in Köln (Bd. XXXII S. 160). Unter den im ersten Wettbewerb durch Preise ausgezeichneten und zwei weiteren Bewerbern ist von der Kölner Stadtverwaltung ein engerer Wettbewerb zur Erlangung detaillierter Pläne ausgeschrieben worden. Jeder der zur engeren Konkurrenz eingeladenen Architekten erhält eine Vergütung von 5000 M. Die Baukosten dürfen einschl. der Bühneneinrichtung, Gartenanlagen u. s. w. 1 850 000 M. nicht überschreiten.

Nekrologie.

† **Louis Gonin.** Am 18. d. M. ist Kantonsingenieur *Louis Gonin* zu Lausanne, Ehrenmitglied der «Société vaudoise des ingénieurs et architectes» einem Lungenschlage im Alter von 71 Jahren erlegen. Der Verstorbene war lange Zeit Vorsitzender der genannten Fachvereinigung und hat auch der letzten Versammlung derselben in Lausanne präsidiert, bei welcher Gelegenheiter eine bemerkenswerte Abhandlung über die Entwickelung der öffentlichen Arbeiten im Kanton Waadt zum Vortrag brachte. Seine technische Ausbildung erhielt Gonin, der sich ursprünglich pharmazeutischen Studien gewidmet hatte, in den Jahren 1849—52 an der «Ecole centrale des Arts et Manufactures» in Paris und ging sodann nach Metz, wo ihm Gelegenheit zu praktischer Thätigkeit beim Bau der Eisenbahn Metz-Thionville geboten wurde. Der Bau der ersten Eisenbahn des Kantons Waadt, der Linie Morges-Yverdon, rief ihn anfangs 1854 in die Heimat zurück. Im Juli desselben Jahres trat er in das Departement der öffentlichen Arbeiten des Kantons Waadt ein, in dessen Diensten er bis zu seinem Lebensende 44 Jahre hindurch, seit 1861 als Kantonsingenieur, gewirkt hat. Für die Begabung und Arbeitskraft des Verstorbenen zeugt eine grosse Anzahl von ihm verfasster technischer Berichte und wichtiger Vorentwürfe, desgl. die an der Genfer Landesausstellung s. Z. vertretene Sammlung von Publikationen über die öffentlichen Arbeiten des Kantons[2]), deren Beschreibung grösstenteils seiner Feder entstammt. Ein von dem Verstorbenen vorgeschlagenes pneumatisches Traktionssystem «Tube Gonin» ist s. Z. viel besprochen worden. In den Kreisen seiner Kollegen und Mitbürger erfreute er sich berechtigter Sympathien, und sein plötzlicher Tod hat deshalb allseitiges Bedauern hervorgerufen.

[1]) S. Bd. XXXII S. 54.

[2]) Mémorial des travaux publics du Canton de Vaud. 1896. Lausanne, Impr. Georges Bridel & Cie.

Korrespondenz.

An die Redaktion der «Schweiz. Bauzeitung» in Zürich!

Als Antwort auf die Bemerkung der Redaktion in der Schweiz. Bauzeitung Nr. 23 vom 3. Dezember betr. die Einführung der linksufrigen Zürichseebahn diene Folgendes:

Der Bauvorstand I der Stadt Zürich gab und giebt sich nicht als Urheber der Bahnprojekte an der Grütlistrasse aus*) und macht auf diese Ehre keinen Anspruch. Er bezweifelt geradezu, dass an der Grütli-Bederstrasse eine Anlage gefunden werden kann, die Zürich und namentlich das Quartier Enge befriedigen würde, denn die Raumverhältnisse sind beschränkte und nachher unveränderliche. Etwas könnte gefunden werden südlich zwischen der Kirche Enge und dem Rietergute, wofür aber die Nordostbahn, wie uns mitgeteilt wird, schon längst ein Projekt ausgearbeitet hat. Hiefür wird wohl sie das Urheberrecht beanspruchen.

Meine im Jahre 1895/96 gemachten Studien, welche zu dem Projekte an der Brandschenkestrasse führten, haben sich auch auf das Gebiet der Grütlistrasse ausgedehnt, ergaben aber für ein solches an der Beder-Grütlistrasse keine Befriedigung. So einfach liegt die Sache nicht, dass in höchstens zwei Monaten fünf Projekte aufgestellt werden können mit Anspruch auf Zweckmässigkeit und Durchführbarkeit mit Rücksicht auf die Kosten.

Zürich, den 15. Dezember 1898. Der Bauvorstand I:
Jean Süss.

*) Das haben wir auch nicht gesagt, sondern nur, dass ihm das Projekt zugeschrieben wurde. Dagegen hätte sich Herr Stadtrat Süss um so eher verwahren sollen, als er nun nachträglich die Hilgard'schen Arbeiten als minderwertig bezeichnet. Die Red.

Redaktion: A. WALDNER
Flössergasse Nr. 1 (Selnau) Zürich.

Vereinsnachrichten.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

III. Sitzung im Winterhalbjahr 1898/99

Mittwoch den 7. Dez. 1898, abends 8 Uhr, im Hôtel Central.

Vorsitzender: Herr Ingenieur Peter.

Anwesend: 31 Mitglieder und 4 Gäste.

Das Protokoll der letzten Sitzung wird verlesen und genehmigt. Als einziges Geschäftstraktandum folgt die Aufnahme neuer Mitglieder; es werden in den Verein aufgenommen die Herren Ingenieur Löhle, Ingenieur Müller und Ingenieur Wilhelm. Hierauf erteilt der Präsident Hrn. Direktor Huber das Wort zu einem Vortrag: «*Mitteilungen über neuere Ausführungen an elektrischen Bahnen.*»

Unter Vorweisung von zahlreichen Modellen und Photographien gab der Vortragende zunächst einen Ueberblick über die in jüngster Zeit zur Anwendung gekommenen Aufhängevorrichtungen des Leitungsdrahtes aus isolierendem Etna-Material, besprach dann die Vor- und Nachteile der Spannmasten mit Querdraht gegenüber den Konsolen, ferner die Stromabnehmer mit Bügel und Rolle, speciell das Dickens'sche Trolley, und die neuere Form der Luftweichen. In einlässlicher Weise entwickelte der Redner dann die verschiedenen Gesichtspunkte, welche bei der Wahl des Systems massgebend sind: speciell die Anwendung von Gleichstrom oder Drehstrom für elektrische Bahnen und trat hiebei besonders auf die Anlagekosten, sowie die Grenzleistungen der beiden Systeme ein, unter Vorführung sehr übersichtlicher graphischer Darstellungen.

Ueber den sehr interessanten Vortrag wird ein specielles Referat in der Schweiz. Bauzeitung folgen.

Herr Prof. Stodola gab, an denselben anschliessend, dem Wunsche Ausdruck, der Vortragende möge auch noch die Anwendung des elektrischen Antriebs bei Vollbahnen und die unterirdische Stromzuführung besprechen; Herr Direktor Huber erklärte sich gerne bereit, diesem Wunsche nachzukommen; mit Rücksicht auf die vorgerückte Stunde werden diese Themata an einem der nächsten Vereins-Abende behandelt werden.

An der hierauf folgenden Diskussion beteiligten sich ausser dem Vortragenden die HH. Ing. Schenker, Prof. Dr. Denzler und Oberst Huber.

Schluss der Sitzung 10 Uhr 40 Min. *A. B.*

Gesellschaft ehemaliger Polytechniker.

Stellenvermittelung.

Gesucht ein *Ingenieur* mit Erfahrung in Kanalisationsbauten als Bauinspektor in eine Stadt der deutschen Schweiz. (1169)

Auskunft erteilt Der Sekretär: *H. Paur*, Ingenieur, Bahnhofstrasse-Münzplatz 4, Zürich.